



Update 17.03.2021: Die Ergebnisse wurden in "The British Medical Journal" (BMJ), einer der weltweit führenden Fachzeitschriften der Medizin, veröffentlicht. Wir freuen uns, dass wir unsere Erkenntnisse mit einem internationalen Publikum teilen können.

Medienmitteilung

Zürich, 22. Dezember 2020

Deutlich mehr Infektionen, aber nur wenige stark betroffene Klassen

Die Universität Zürich hat zum zweiten Mal bei 2'500 Zürcher Schulkindern getestet, ob sie sich mit dem neuen Coronavirus infiziert haben. Diese zweite Untersuchung mit Antikörpernachweis zeigt: Knapp 8% aller Kinder hatten bis Mitte Oktober eine Corona-Infektion durchgemacht. Keine ganzen Schulen und nur sehr wenige Klassen zeigten eine Häufung von Corona-Infektionen. Zudem konnte in einer Substudie von Anfang Dezember das Virus mittels Akuttests (Abstrich) bei nur einem von 641 Kindern nachgewiesen werden.

Die Ciao Corona Studie der Universität Zürich hat zum zweiten Mal 2'500 Kinder aus 275 Klassen und 55 Schulen auf Antikörper gegen das Coronavirus getestet. Antikörper im Blut sind der Beleg für eine durchgemachte Infektion. Erfreuliche 89% der Kinder aus der ersten Untersuchung nahmen auch an der zweiten Testrunde zwischen Ende Oktober und Mitte November teil.

In der zweiten Testphase konnte nur in sieben Klassen eine Häufung von Kindern mit Corona-Infektion festgestellt werden. Als Häufung gilt per Definition der Forschenden eine Klasse mit mindestens drei neuen Fällen seit dem Sommer 2020. Bei drei dieser sieben Klassen kamen die Fälle zur gleichen Zeit vor, bei drei weiteren Klassen hatten die Infektionen nichts miteinander zu tun und in einer Klasse blieben die Infektionen unbemerkt. In keiner Schule zeigte sich eine Häufung von Infektionen über alle Klassen und Stufen hinweg.

Hauptstudie von Ciao Corona zeigt einen Anstieg der Infektionen

Seit Juni 2020 stieg der Anteil Kinder, die eine Infektion durchgemacht und Antikörper entwickelt haben, von 2% auf 8%. Diese sogenannte Seroprävalenz variiert jedoch je nach Bezirk stark und liegt zwischen 4% und 22%. Wie auch bei den Resultaten der ersten Untersuchung zeigen sich keine wesentlichen Alters- oder Geschlechtsunterschiede. «Mit den höheren Fallzahlen haben wir nun mehr statistische Aussagekraft zu den Symptomen», sagt Susi Kriemler, Studienleiterin und Epidemiologin an der Universität Zürich. «Im Vergleich zur ersten Untersuchung zeigen infizierte Kinder tendenziell etwas häufiger Symptome wie Kopfschmerzen oder Erschöpfung. Die nächsten Testphasen werden zeigen, ob sich diese Tendenz bestätigt.»

Substudie von Ciao Corona testet im Dezember auf unbemerkte Virusträger

Angesichts der rasant steigenden Corona-Fallzahlen wurde Anfang Dezember 2020 ein zusätzliches Akut-Testing durchgeführt, um die Entscheidungsfindung von Bund und Kantonen zu unterstützen. Das Ziel: herausfinden, wie viele Schülerinnen und Schüler trotz akuter Infektion (direkte Virusträger) die Schule besuchen. 641 Schüler/innen und 66 Lehrpersonen wurden an 14 vorwiegend Stadtzürcher Schulen in 67 Schulklassen zweimal im Abstand von einer Woche mit einem Abstrich untersucht. Das Resultat: Nur ein getestetes Kind (0,2%) und keine Lehrperson waren aktuell Virusträger. «Diese sehr niedrige Zahl stützt die Beobachtung aus der Hauptstudie, dass es im aktuellen Schulbetrieb mit den von den Schulen getroffenen Massnahmen und den Vorgaben der kantonalen Gesundheitsdirektionen kaum zu unbemerkten Ausbrüchen kommt», meint Susi Kriemler.

Ciao Corona Evidenz stützt die Empfehlungen der nationalen Science Task Force

Die am 17. Dezember 2020 veröffentlichte [Stellungnahme und Empfehlung der Science Task Force zu Kindern](#) gewichtet das Recht auf Bildung und die Gefahr von sozialen Ungleichheiten hoch. Sie

empfiehlt, an Volksschulen bei einer Häufung von Corona-Infektionen gezielt mit Quarantänemassnahmen bei einzelnen Klassen und Schulen vorzugehen, statt Schulen generell zu schliessen. Diese Empfehlung wird nun durch die Evidenz der Ciao Corona Studie unterstützt. Milo Puhan, Initiator der Ciao Corona Studie und Leiter des Instituts für Epidemiologie an der Universität Zürich sagt: «Dank unserer repräsentativen Schulstudie konnte zum ersten Mal die Häufigkeit von Corona-Clustern innerhalb von Klassen bestimmt werden. Im Zürcher Schulsystem gibt es offensichtlich nur wenige Klassen mit einer Häufung von Fällen. So waren es im Rahmen unserer Untersuchung nur sieben Klassen, wobei bei drei dieser Klassen die Infektionen zeitlich abgegrenzt und somit unabhängig voneinander waren. Damit scheint das Risiko für Infektionen, das von solchen Klassen für eine ganze Schule ausgeht, gering und man kann ihm mit gezielten Quarantänemassnahmen begegnen.»

Ciao Corona: Studie und Testablauf

Die Studie «Ciao Corona» der Universität Zürich erforscht mit einem Langzeit-Monitoring der Antikörper-Entwicklung, wie sich SARS-CoV-2 unter Schülerinnen und Schülern ausbreitet. Die Forschenden untersuchen, inwiefern Schulstruktur und präventive Massnahmen die Verbreitung beeinflussen, ob nach einer Infektion ein Schutz vor einer erneuten Ansteckung besteht und, falls ja, wie lange dieser anhält. Sie erwarten neue Erkenntnisse über die Symptome der SARS-CoV-2-betroffenen Kinder sowie darüber, ob sich Schüler untereinander anstecken oder ob die Ansteckungswege eher über die Erwachsenen (Schulpersonal oder Eltern) laufen.

Bei den Tests werden Venenblut und Speichel von über 2'500 Schulkindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren an 55 zufällig ausgewählten Schulen im Kanton Zürich in drei Phasen auf Antikörper getestet: Im Juni/Juli 2020, im Oktober/November 2020 und im März/April 2021. Via Online-Fragebogen beantworten die getesteten Personen zudem alle zwei Monate Fragen zu Symptomen, Gesundheitszustand, präventivem Verhalten, Lebensstil und Lebensqualität. Die Teilnahme ist freiwillig. Im Herbst 2020 und Frühjahr 2021 werden auch die Eltern der getesteten Kinder sowie das Schulpersonal der ausgewählten Schulen getestet. www.ciao-corona.ch

Corona Immunitas: Schweizweites Forschungsprogramm der Swiss School of Public Health

«Ciao Corona» ist Teil des schweizweiten Forschungsprogramms Corona Immunitas der Swiss School of Public Health (SSPH+). Corona Immunitas ist ein wissenschaftliches Programm zur Bestimmung der Ausbreitung und des Einflusses des Coronavirus in der Schweiz. Es liefert verlässliche epidemiologische Daten als Entscheidungsgrundlage für verhältnismässige und wirkungsvolle Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung.

www.corona-immunitas.ch www.sspplus.ch

Download für Bilder: <https://www.ciao-corona.ch/medieninfo>

Link zu den Publikationen: <https://www.ciao-corona.ch/resultatetestreihe2>

Kontakte:

Prof. Susi Kriemler

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention

Universität Zürich

Tel. +41 79 217 19 87

E-Mail: susi.kriemlerwiget@uzh.ch

Prof. Milo Puhan

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention

Universität Zürich

Tel. +41 44 634 46 10

E-Mail: miloalan.puhan@uzh.ch

Medienstelle Ciao Corona, Patrick Allmann

Tel: +41 77 503 09 33

E-Mail: news@ciao-corona.ch